

Antrag

der Abgeordneten Maier, Antoni, Königsberger, Enzinger, Ing. Hofbauer, Edlinger, Mag. Hackl, Hinterholzer und Mold

gemäß § 34 LGO

betreffend **Gewährleistung der Verkehrssicherheit und des Verkehrskomforts auf der B 37**

zum Antrag betreffend vierspuriger Ausbau der B 37, LT-999/A-3/73-2011

In der letzten Zeit waren auf der Landesstraße B 37 zwischen Krems und Rastenfeld wieder vermehrt Unfälle mit teilweise schweren Personenschäden und sogar Todesopfer zu verzeichnen. Bei einer Analyse der Unfallursachen ergeben sich im Wesentlichen folgende Unfallgründe:

- überhöhte Geschwindigkeit,
- unangepasstes Überholen
- Überschätzung der möglichen Kurvengeschwindigkeiten,
- menschliches Versagen,
- mangelnde Verkehrssicherheit der Fahrzeuge.

Die Verkehrsstärken auf dieser Verkehrsrelation bewegen sich von durchschnittlich 12.000 Fahrzeugen täglich (DTV) im Bereich Lengenfeld, über einem DTV von 10.000 im Bereich Gföhl und ein DTV von 6.500 im Bereich von Sperkental.

Darüber hinaus ist das Geschwindigkeitsniveau auf der B 37 außergewöhnlich hoch. Zum Beispiel ist am „Gföhler Berg“ im bergaufführenden 2-streifigen Abschnitt am 1. Fahrstreifen jeder 2. Kfz-Lenker schneller als 100km/h und 15% der Kraftfahrer sind schneller als 116 km/h unterwegs. Am 2. Fahrstreifen sind sogar fast 70% der Lenker

schneller als die erlaubte Höchstgeschwindigkeit und bei 15% der Kraftfahrer beträgt die Geschwindigkeit mehr als 127 km/h.

Die Unfallsrate (Anzahl der Unfälle im Verhältnis zum Verkehrsaufkommen pro km) liegt im Abschnitt Krems – Rastenfeld unter dem niederösterreichweiten Durchschnitt, im Teilabschnitt Jaidhof – Gföhl (Gföhler Berg) deutlich über dem Durchschnitt. Die Hauptunfallursache in diesem Bereich ist wie oben erwähnt eindeutig auf überhöhte Geschwindigkeit zurückzuführen.

Die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer ist das vorrangigste verkehrspolitische Anliegen im Bundesland Niederösterreich. Um die Verkehrssicherheit und den Verkehrskomfort zu gewährleisten wurden in der Region Waldviertel ohne Berücksichtigung der Zubringerstrecken in den letzten 20 Jahren 450 Mio. € in die Verbesserung der Straßeninfrastruktur investiert. 90 Mio. € davon sind in den Ausbau der Verbindung Krems-Zwettl-Gmünd geflossen.

Durch die in den letzten 20 Jahren auf der B 37 gesetzten Maßnahmen konnte etwa die Fahrzeit von Gmünd nach St. Pölten um 40 Minuten reduziert werden.

Dennoch sollen aufgrund der zitierten Unfallzahlen der letzten Jahre weitere Maßnahmen für die Gewährleistung der Verkehrssicherheit auf der B 37 gesetzt werden.

Der NÖ Straßendienst hat dazu bereits gemeinsam mit den Experten des Kuratoriums für Verkehrssicherheit eine intensive Begutachtung der Strecke durchgeführt und einen abgestimmten Maßnahmenkatalog erstellt.

Dieser enthält zahlreiche kurzfristige Maßnahmen:

- Einfräsen von Rumpelstreifen.
- Anordnung von „Flappern“ am „Gföhler Berg“
- Anbringung von zusätzlichen „Leitwinkeln“ zur Verdeutlichung der Linienführung
- Aufbringen einer neuen Deckschicht (Fahrbahnoberfläche)
- Überholverbot in den „offenen“ 2+1 Bereichen, ausgenommen landwirtschaftliche Fahrzeuge

➤ und vermehrte Polizeipräsenz

Als rasche Reaktion auf die Unfallzahlen wurde dieser kurzfristige Maßnahmenkatalog von der Straßenverwaltung des Landes Niederösterreich effizient und umgehend umgesetzt. In weiterer Folge gilt es nun, auch zusätzliche längerfristige Maßnahmen in Angriff zu nehmen, um zu einer weiteren Gewährleistung der Verkehrssicherheit beizutragen.

Als Ansatzpunkte für solche mittel- und längerfristige Maßnahmen sollte die Realisierung der Niveaufreimachung Gföhl Ost vorgesehen werden. Dieser Bereich ist derzeit eine niveaugleiche Kreuzung. Durch diese bauliche Maßnahme entfällt die Linksabbiegespur und ist daher mit einer Reduktion der Unfallzahlen zu rechnen. Die Geschwindigkeitsbeschränkung könnte im Zuge dieser Maßnahme aufgehoben werden.

Weiters wären zusätzliche 2+1 Führungen im Bereich Sperkenthal-Marbach, Kleinstegg-Rastbach und Rastfeld-Rastenberg anzudenken. Durch diese Maßnahmen werden einerseits die gesicherten Überholmöglichkeiten verlängert (Sperkenthal-Marbach) andererseits durch die Schaffung von neuen 2+1 Abschnitten das gefahrlose Überholen ermöglicht.

Baulichen Maßnahmen und die Errichtung einer Section Control am Gföhler Berg können eine der Strecke tatsächlich angepasste Fahrgeschwindigkeit erreichen und die Verkehrssicherheit in diesem Bereich erhöhen.

In einem weiteren Schritt sollten intensive Gespräche mit den Vertretern der Landwirtschaft dahingehend geführt werden, dass der landwirtschaftliche Verkehr die B 37 während der Stoßzeiten (vor allem während der Zeit, in der Pendler unterwegs sind) meidet. Darüber hinaus können neue Haltebuchten bzw. Verlängerungen von bestehenden Haltebuchten im Bereich Gföhler Berg realisiert werden, um die Flüssigkeit des Verkehrs zu erhöhen.

Um die Verkehrssicherheit und den Verkehrskomfort auf der B 37 zu gewährleisten und somit die Interessen der Bevölkerung im Waldviertel und der gesamten Region Waldviertel zu unterstützen, sollten diese effektiven Maßnahmen ehestmöglich umgesetzt werden.

Aufgrund dieses von Experten erstellten Maßnahmenkataloges dürfte es zweifelsohne zu einer Reduktion der Unfälle auf der B 37 kommen. Nach einem Beobachtungszeitraum sollte eine Evaluierung unter Einbeziehung der eventuell steigenden Verkehrszahlen stattfinden. Ergibt sich dabei, dass das Verkehrsaufkommen wesentlich zugenommen hat und deshalb weitere Schritte zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und des Verkehrskomforts notwendig erscheinen, wären gemeinsam mit den Bundesstellen darüber hinausgehende Maßnahmen einzuleiten.

Die Gefertigten stellen daher folgenden

A n t r a g:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

- „1. Die Landesregierung wird aufgefordert, zu den bereits gesetzten Maßnahmen, die in der Antragsbegründung aufgezählten weiteren Schritte zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und des Verkehrskomforts in die Wege zu leiten.
2. Der Antrag der Abg. Waldhäusl u.a., LT-999/A-3/73-2011 wird durch diesen Antrag gemäß § 34 LGO erledigt.“